

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

17.4.1912 (No. 106)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einpaltige Zeitungs- oder deren Raum 20 Pfennig, Restameile 45 Pfennig, Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt:
Expedition Nr. 203,
Redaktion Nr. 2994.

Preis:
in Karlsruhe und Orten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig, inwärts frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 2.22, im Postkammer abgeholt M. 1.80, Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Königsplatz Nr. 1.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Mittwoch, den 17. April 1912

109. Jahrgang

Nummer 106

Verantwortlich für den Inhalt: C. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Anzeigen: Paul Kuschmann. Druck und Verlag: C. A. Mäurer'sche Buchhandlung m. b. H., Enzlin in Karlsruhe. Ferner: Wilmersdorf, Lohbergstraße 61. — Für Anzeigen, ungelieferte Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug der Gewerbeordnung betreffend.

Am 1. April d. J. ist das Reichsgesetz vom 27. Dezember 1911, betreffend die Anwendung der §§ 114 a, 120, 120 a, 134, 139 b, 139 h, 146, 146 a, 147, 150, 144 a der Gewerbeordnung (Reichsgesetzblatt 1912 Nr. 3 Seite 139 ff.) in Kraft getreten.

Durch dieses Gesetz sind u. a. die bisherigen Bestimmungen des § 134 Abs. 2 Gew.-Ordng. über die für die minderjährigen Arbeiter einzurichtenden Lohnzahlungsbücher etc. geändert worden durch die neue Bestimmung, wonach in Betrieben, in denen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, jedem Arbeiter bei der regelmäßigen Lohnzahlung ein schriftlicher Beleg (Lohnzettel, Lohnliste, Lohnbuch usw.) über den Betrag des verdienten Lohnes und der einzelnen Arten der vorgenommenen Abzüge auszuhandigen ist.

Indem wir diese Bestimmung zur allgemeinen Kenntnis bringen, weisen wir die in Betracht kommenden Unternehmer (das sind die Unternehmer von Betrieben, in welchen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden) besonders darauf hin.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Bestimmung den in ihren Gemeinden ansässigen Unternehmern besonders bekannt zu geben.

Karlsruhe, den 11. April 1912. **Großh. Bezirksamt.**

In das Handelsregister A wurde eingetragen:
zu Band II D. 3. 310 zur Firma H. Neudter, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.

zu Band IV D. 3. 4 zur Firma Berner & Gärtner, Karlsruhe. Die Prokura der Karl Stelzer Jr. ist erloschen.

zu Band IV D. 3. 103 zur Firma Schaeffle & Co., Karlsruhe, mit einer Zweigniederlassung in Stuttgart. Die Hauptniederlassung ist nach Stuttgart verlegt; das Geschäft in Karlsruhe bleibt als Zweigniederlassung bestehen.

zu Band IV D. 3. 264 Firma und Sitz: Lucie Schandwein, Karlsruhe. Inhaberin: Frau Lucie Schandwein, geb. Siegel, geb. Frau des Kaufmanns Adolf Schandwein, Karlsruhe. Prokura: Adolf Schandwein, Kaufmann, Karlsruhe.

Karlsruhe, den 15. April 1912. **Großh. Amtsgericht B. II.**

In das Güterrechtsregister wurde zu Band VIII eingetragen:
Seite 59: Seeger, Karl, Bäckermeister, Karlsruhe und Johanna geb. Gudek, Vertrag vom 18. Januar 1912. Erbschaftsgemeinschaft.
Seite 90: Herr, Wilhelm, Metallschleifer, Karlsruhe-Grimmelfeld und Anna geb. Hübner, Vertrag vom 16. März 1912. Erbschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.

Seite 91: Kniep, Richard, Bäckermeister, Karlsruhe und Luise geb. Wäldin, Vertrag vom 23. März 1912. Erbschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.

Karlsruhe, den 15. April 1912. **Großh. Amtsgericht B. II.**

Nach Abhaltung des Schulsterns und Vollzug der Schenkungsverteilung wurde gemäß § 143 R.O. das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Badische Gumminwaren-Gesellschaft Widenbauer & Co. in Karlsruhe, Inhaber Fritz Widenbauer, Kaufmann hier, aufgehoben.

Karlsruhe, den 13. April 1912.

Großh. Amtsgericht A. II.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon (Marine-Infanterie) in Tjingtau (China).

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tjingtau: Januar oder Februar 1913, Heimreise: Frühjahr 1915 bzw. 1916. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1893 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

Das III. Seebataillon besteht aus: 5 Kompanien Marine-Infanterie (davon ist die 5. Kompanie beritten), 2 Maschinengewehrtruppen, 1 Marine-Feindbatterie (reitende Batterie), 1 Marine-Bionierkompanie in Tjingtau und dem Marine-Infanterie-Detachement in Peking und Tientsin.

Die Vierjährig-Freiwilligen sind in erster Linie für die 5. (berittenen) Kompanie bestimmt.

In den Standorten in Ostasien wird außer Pöhmung und Verpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mark gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 Mark.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstand der Ersatzkommission ausgestellten Meldebogens zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando des III. Seebataillons, Wilhelmshaven.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Die Bürgermeisterämter werden aufgefordert, dieselbe ortsbüchlich bekannt zu machen.

Karlsruhe, den 12. April 1912. **Großh. Bezirksamt.**

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kaufschou (Küstenartillerie) in Tjingtau (China).

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tjingtau: Januar 1913 bzw. 1914, Heimreise: Frühjahr 1915 bzw. 1916. Bedingungen: Mindestens 1,64 m groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1893 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

Bevorzugt werden: Techniker, Elektrotechniker, Monteur, Mechaniker, Chauffeur, Schmirer und Schneider.

In den Standorten in Ostasien wird außer Pöhmung und Verpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mark gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 Mark.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstand der Ersatzkommission ausgestellten Meldebogens zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Matrosenartillerie Kaufschou, Cuxhaven.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Die Bürgermeisterämter werden aufgefordert, dieselbe ortsbüchlich bekannt zu machen.

Karlsruhe, den 12. April 1912. **Großh. Bezirksamt.**

Grundstücks-Versteigerung.

Zwecks Auseinanderklärung werden am **Montag, den 22. April 1912, vormittags 8 1/2 Uhr**, in dem Geschäftszimmer des Notariats (Königsplatz 25 II, Zimmer 17) folgende Grundstücke der Gemarkung Karlsruhe-Nordheim öffentlich versteigert:

1. E. G. Nr. 13 554, 13 559 bis 13 570, Ackerland, Gewann Schewächtingen, mit zusammen 1 ha 32 a 36 qm.
Die Bedingungen können auf der Kanzlei kostenlos eingesehen werden.

Karlsruhe, den 15. April 1912. **Großh. Notariat I.**

Bekanntmachung.

Den Bau einer Lokalbahn Grünwinkel-Daxlanden betreffend.

Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft in Mannheim, im Benehmen mit dem Stadtrat Karlsruhe hat den Antrag gestellt, das Verfahren zur Feststellung der Bahnlinie für obige Lokalbahn und für die Verbreiterung des Kreiswegs von Grünwinkel nach Daxlanden einzuleiten.

Nachdem die Vorarbeiten zur Ausführung dieses Unternehmens im wesentlichen beendet, die in Aussicht genommene Linie überdies durch Profile und Profile abgesteckt ist, ist der Antrag gestellt worden, das Verfahren auf Feststellung der Bahnlinie und Enteignung gemäß § 29 des Enteignungsgesetzes in der Fassung vom 24. Dezember 1908 (Ges. und V.D.B.I. S. 703) einzuleiten. Zur Veranlassung der Kommission, welcher die in den §§ 19, 23 und 29 des Gesetzes vorgeschriebene Prüfung und Begutachtung obliegt, wird hiermit Tagfahrt angeordnet für

Samstag, den 27. April 1912, vormittags 10 Uhr, in die Geschäftsräume des Gemeindefretariats Daxlanden, woselbst die für das in Frage kommende Gelände gefertigten besonderen Nachweisungen insbesondere die Pläne sowie die Verzeichnisse der zu enteignenden Grundstücke bis zur Tagfahrt zu jedermanns Einsicht niedergelegt sind.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß 1. den Beteiligten freisteht, in der Tagfahrt ihre etwaigen Einwendungen gegen das Unternehmen oder gegen die an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen beabsichtigten Veränderungen vorzubringen und Anträge auf die dem Unternehmer im öffentlichen Interesse oder für die benachteiligten Grundstücke zur Sicherung gegen Gefahren und Nachteile zu machen den Anträgen zu stellen;

2. daß in diesem Verfahren die endgültige Feststellung der Bahnlinie erfolgen wird und daß etwaige Einreden gegen die ausgeteichte Bahnlinie in der Tagfahrt vorzutragen sind;

3. daß bezüglich derjenigen in dem Verzeichnis der zu enteignenden Grundstücke eingetragenen Eigentümer und sonstigen Berechtigten, mit welchen eine Vereinbarung über die verlangte Abtretung nicht zustandekommt, eine Entscheidung des Staatsministeriums über die Verpflichtung zur Abtretung oder Verkaufung ihres Eigentums herbeigeführt werde.

Es ist erwünscht, daß die Beteiligten von den Anträgen und Einsprachen, die sie vorzubringen beabsichtigen, schon vor der Tagfahrt dem Großh. Bezirksamt oder dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt- und Kreisstadt Karlsruhe Kenntnis geben. Diejenigen, welche keinerlei Anträge zu stellen haben, brauchen in der Tagfahrt nicht zu erscheinen.

Karlsruhe, den 4. April 1912.

Der Vorstand der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau.
gez. Weingärtner.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit ortsbüchlich veröffentlicht.
Karlsruhe, den 15. April 1912.

Bürgermeisteramt.

E. G. Nr. 1.

Notar.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

§. 2. 101. Im Verfahren der Zwangsversteigerung sollen die unten beschriebenen in Karlsruhe gelegenen, im Grundbuche von Karlsruhe vor dem 1. August des Monats des Privatmanns Rudolf Kriemitz in Karlsruhe eingetragenen Grundstücke am

Montag, den 3. Juni 1912, vormittags 9 Uhr, durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.

Band 349, Heft 11, E. G. Nr. 7913: 8 a 07 qm „Allmendschulden“ 1600 M.
Band 350, Heft 10, E. G. Nr. 7912: 15 a 90 qm „Lange Allmendschulden“ 3200 M.
Band 350, Heft 11, E. G. Nr. 7933: 7 a 85 qm „Lange Allmendschulden“ 1600 M.
Band 350, Heft 12, E. G. Nr. 7934: 8 a „Lange Allmendschulden“ 1600 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Dezember 1911 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittelungen des Grundbuchs, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Donnerstag, den 23. Mai 1912, vormittags 9 Uhr, in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 6, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 15. April 1912.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Wald-Erholungsstätte für Männer bei Ettlingen.

Unsere Wald-Erholungsstätte im Hellsbergwald bei Ettlingen wird am **Mittwoch, den 1. Mai**, wieder eröffnet. Aufnahme findet jeder aus irgend einem Grund **Erholungsbedürftige**, Fieberkranke, Bettlägerige, überhaupt Kranke, welche der ärztlichen Behandlung bedürfen, finden keine Aufnahme. Die Verlegung untersteht ständiger, ärztlicher Überwachung.

Der Verpflegungssatz beträgt bei Tagesaufenthalt 1 M 10 Pf., bei ständiger Aufenthalt (Tag und Nacht für entfernter Wohnende) 2 M pro Tag.

Anmeldungen sind an die Kassenverwaltung des Bad. Frauenvereins in Karlsruhe, Gartenstraße 49, zu richten, woselbst auch die Aufnahmebedingungen und Wochenfahrkarten für die Altbahn abgegeben werden.

Vorstand des Badischen Frauenvereins.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die abgerechneten Einlagebücher sowie die noch nicht erhobenen Dividenden auf die vollen Geschäftsanteile können an unserer Kuponkasse in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Die Extrakurse der Frauenarbeitschule des Bad. Frauenvereins Abt. I

für Damen (Frauen und Mädchen) an einem Nachmittage der Woche nehmen ihren Anfang

in Kleidermachen: **Donnerstag, d. 25. April** nachmittags
in Wäscheaufbereitung: **Dienstag, d. 30. April** 2 Uhr

Für Zimmermädchen und Kammerjungfern, die durch ihre Herrschaft gut empfohlen sind, werden zu ermäßigtem Honorar die monatliche Kurse im Weißnähen, Kleidermachen, Flickern, Kunststopfen und Bügeln jeden Mittwoch nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten.

Beginn: Mittwoch, den 1. Mai, nachm. 3 Uhr.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, im Hofstallgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen, woselbst auch gerne Auskunft über obige Kurse erteilt wird.

Karlsruhe, im April 1912.

Der Vorstand der Abteilung I.

Schlosskirche. Heute Mittwoch, den 17. April 1912, abends 8 Uhr Orgelkonzert zugunsten des Elisabethenvereins zur Ermöglichung von Solbadkuren in Darrheim für arme Kinder

mit Genehmigung der Allerhöchsten Herrschaften veranstaltet von **Herrn Carl Heyse** aus Frankfurt a. M., unter gütiger Mitwirkung von **Fräulein Maria Höllischer** (Sopran) und **Fräulein Hildegard Fischer** (Alt).

Eintrittspreise:
Schiff oder 2. Empore M 2.—, 1. Empore M 1.—.
Für Lehnanstalten Preisermäßigung.

Der Verkauf der Eintrittskarten sowie der Programme mit Text findet in der Hofmusikalienhandlung von **Fr. Doert**, Ritterstraße, Tel. Nr. 2003, sowie abends am Portal der Schlosskirche statt.

Musikschule Kraft

Luisenstrasse 69
Unterricht in Klavier, Violine, Zither, Mandoline, Laute (Gitarre).

ARETZ & CIE.

Inh.: Arthur Fackler
Grossherzog. Hoflieferant
Kreuzstr. 21 und Kaiserstr. 215 neben Café Odeon
Telephon 219 Telephon 1655

Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum
empfehlen

Gummischuhe in russisch und amerikan. Fabrikaten, Gummi-Jagdstiefel, Gummi-Fischerstiefel, Gummi-Sohlen, drehbare Absätze und andere Sorten, Schlenplatten für Schuhmacher, Turnschuhe.

Neuheit

kombinierter
Wandgasbadeofen mit
Zimmerheizofen.
Erstklassiges Fabrikat.

Emil Schmidt & Cons.
Ausstellungsräume:
Kaiserstrasse 209.

Rebatt-Marken.

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes; vorrätig in Paketen zu 45 Pfg. bei: **Carl Roth, Hof-Drogerie.**

Firma Emil Schwehr
Generalvertrieb der deutschen „Continental“-Schreibmaschine befindet sich jetzt
Kaiserstraße 82, eine Stiege hoch,
im Hause Café Keck.

Fr. Widmann, Goldschmied,
Kaiserstr. 225
Fabrikation und Lager in
Gold- und Silberwaren, Uhren usw.
Bestellgerichtetete Reparaturwerkstätte
Trauringe in allen Preislagen.

Atelier für Schönheitspflege
nach der berühmten Methode des
Institut de Beauté, Paris.
Gesichts- u. Körperpflege, Modellage der Gesichtformen,
Kosmetik, Gymnastik, Manicure.
Behandlung in und außer dem Hause.
Sprechstunden von 1/211 bis 1/21 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.
Anny Claire Luft,
Schlossplatz 13, part., Ecke Karl-Friedrichstrasse.
Niederlage des
Institut de Beauté, Paris, Place Vendôme 26.

! Nur für Damen !
Operationslose Behandlung von
Frauenleiden
nach Thure Brandt und Naturheilverfahren.
Frau W. Hanoufel.
Künftig ausgebildet. — Geprüft vom Gesundheitswesen der Schweiz.
Kaiserstraße 116, 2 Treppen.

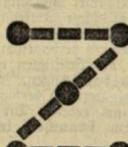
Freitag, den 19. April Schluss des
billigen Massen-Verkaufs.
Zu Räumungspreisen werden abgegeben:
Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen, Capes für Herren
und Knaben, Arbeiterkleider;
elegante Kostüme, Paletots, engl. Mäntel, Kostümröcke,
Blusen, Capes, Kinderkleider, Regenschirme für Herren
und Damen.
Einzelne Knakenhöschen 1 Mark per Stück.
Nur Amalienstraße 25, Ecke
Waldstraße.

Gasthaus zum Grünen Berg
Kaiserstraße 33.
Empfehle meine neu renovierten Lokalitäten; mache ganz besonders
auf meine Säle zur Abhaltung von Vereins- u. Familien-Festlichkeiten
aufmerksam. — **Ausgang der Brauerei A. Priny** —
fl. helle und dunkle Biere — reine Weine.
Eigene Schlachtung.
In einem vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement von
50 P an bis 1.50 lade höchst ein
W. Dittus, Metzger und Wirt,
früher Stadt Hofheim.

REISS'SCHER SAUG-HUT TRUMPF
„Trumpf“
Reißscher Saug-Hut
schließt alle Mängel aus.
„Trumpf“ patentamtlich ge-
schützt.
„Trumpf“ besitzt dauernde Saug-
wirkung, weil feststehend.
„Trumpf“ lässt keinen Wind in
den Schornstein eindringen.
„Trumpf“ tadellose Herstellung
dauerhaft verzinkt.
Preis 12.50 Mark, 25 cm □
Auf Wunsch 8 Tage zur Probe.
Vertreter: **Eduard Maeyer,**
Blechnerei- u. Installationsgeschäft,
Hirschstrasse 25. 24.07-

Beste Qualitäten, vereint mit sehr niedrigen Preisen!!
Weisses Metallbett
mit prima Patent-
Matratze Mk. 27.—
Deckbetten
Kissen
Bettfedern
Daunen
Matratzen aus Seegras, Wolle, Kapok, Rosshaar
Mk. 9.75, 14.—, 17.50, 22.50 bis 95.—
Hunderte Metall-, Holz- und Kinderbetten
riesig billig.
Bett-
Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstr. 164
Telephon 1927.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
spart Arbeit, Zeit, Geld.
Paket 15 Pfennig

Unentbehrlich für tägliches Tragen, Reise und Sport
gerippt gestrickte Unterkleidung
für Damen und Kinder
Marke  schützt vor
Erkältung.
Größtes Lager in allen Größen u. Qualitäten.
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Telephon 579 Waldstraße 49 Rabatt-Marken.

Sonderangebot in Kachelöfen!
Moderne Kachelfüll-Regulier-Öfen,
1,50 m gross, anstatt 100 Mk. **jetzt nur 70 Mk.**
Moderne Dauerbrandkamine
mit 1a amerikan. Einsätzen, hochkünstl. ausgeführt,
anstatt 200—250 Mk **jetzt nur 130—180 Mk.**
Moderne Gaskamine
in jeder Stilart, anstatt 225—265 Mk. **jetzt nur 150—180 Mk.**
Für tadellose Funktion und gute Arbeit wird Garantie geleistet.
Gleichzeitig halte ich mich zum Umsetzen von
Kachelöfen, Einrichtung gewöhnlicher Kachelöfen zu
Dauerbrand- oder Gasheizung gegen billigste Berechnung
und sachgemässe Ausführung bestens empfohlen.
= Reparaturen jeder Art werden billigst ausgeführt. =
Friedrich Geisendörfer,
Hof-Ofenfabrik und Kunsttöpferei,
Bannwald, Buchenweg 3, Teleph. 2147.
Haltestelle der elektr. Strassenbahn Kähler Krug.

Eugen v. Steffeln
Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Grössh. Bad. Hofspediteur
Karlsruhe i.B.
Café Grüner Baum.
Täglich abends 8 Uhr,
Sonn- und Feiertags von 4 Uhr ab
Damen-Kapelle Dragon.
Jeden Sonntag von 11 Uhr ab
Frühschoppen-Konzert.
Kaiserstrasse 3.

Schulranzen
Schulmappen **Musikmappen**
in bekanntester Ausführung und grösster Auswahl.
Kofferhaus
Geschw. Sämann, 51 Kronenstrasse 51
nächst d. Kriegstrasse. Telephon 1451. Rabattmarken.

Liederhalle Karlsruhe.
Samstag, den 20. April 1912, abends 8 Uhr,
in den Sälen der „Eintracht“
Bunter Abend.
Mitwirkende:
Fräulein **Lina Lieb**, Konzertsängerin, Herr **August Rummel-
Schott**, Konzertsänger; Herr **Max Schneider**, Grössh. Hof-
schauspieler; die Herren **Hans Grimme**, **Karl Lahn** und
Richard Klebe, Grössh. Hofmusikanten sowie das **Liederhalle-
Quartett.**
Nach beendeter Aufführung
Tanzunterhaltung.
Wir laden unsere verehr. Mitglieder hierzu freundlichst ein,
mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarten vorzuzeigen. Der
Zutritt zur Galerie ist nur mit Mitgliedskarten gestattet.
Einführungskarten für tanzlustige Herren werden Donnerstag,
den 18. April, nachmittags von 2 bis 3 Uhr, im Vereinalokal abgegeben.
Der Vorstand.

Schillerstraße 22 **M** Ecke Goethestraße
Metropol Theater.
Programm
von Mittwoch, 17., bis inkl. Freitag, 19. April 1912.
Der Riesen-Sensations-Weltfilm
Der Unbekannte.
Mimodrama in 2 Abteilungen (52 Bildern)
von Oskar Bondisner
mit Frau Gräfin Metternich
(Clare Wallentin) in der weiblichen Hauptrolle.
Alle übrigen Personen sind Mitglieder des Deutschen
Volkstheaters, Johann Strauss- und Karl-Theaters in
Wien. Sämtliche Kunststoffe wurden von dem Etablis-
sement Arth. & Sig. Soffer & Co., Wien, geliefert.
Spieldauer ca. 1 1/4 Stunde.
Täglich Künstler-Konzert des Salon-Orchesters „Apollo“.
Werktags ab 8 Uhr — Sonn- und Feiertags ab 6 Uhr.
Haltestelle der Straßenbahnlinie „Kähler Krug“.

LUXEUM
168 Kaiserstrasse 168
Heute mittag 3 Uhr Premiere.
Das unbestrittene grösste Meisterwerk der Woche.
**Das
Todesexperiment.**
Eine subtile Philosophie, ein Idealismus, wie er nur in einem
edlen Geist anzutreffen ist, zerschellt an der Brutalität der
Niedrigkeit eines erschreckenden Realismus.
Ausser diesem ausgezeichneten 3aktigen Drama,
welches nur Mittwoch, Donnerstag und Freitag
zur Vorführung kommt, noch eine Reihe glän-
zender Neuheiten.

Großer Reklame-Strumpfwaren-Verkauf

Dienstag, den 16. April bis Dienstag, den 23. April.

Damen-Strümpfe

Nr. 297. Damenstrümpfe schwarz und braun, englisch lang, nahlos 2 Paar	95	Nr. 244. Damenstrümpfe schwarz und braun, englisch lang mit Doppelfohle u. Ferse, besonders vorteilhaft	55	Nr. 319. Damenstrümpfe besonders vorteilhaft . . . Paar In deutsch lang, schwarz gewebt, herrorragende Qualität . . . Paar	85	Nr. 160. Damenstrümpfe schwarz, deutsch lang, gestrichelt Paar	48
Nr. 292. Damenstrümpfe schwarz und braun, englisch lang, ganz Petinet Paar	75	Nr. 263. Damenstrümpfe elegant durchbrochen, mit Doppelfohle und Ferse Paar	85	Nr. 326. Damenstrümpfe elegant durchbrochen, mit farbiger Seidenfädelerei Paar	95	Nr. 313. Damenstrümpfe schwarz und braun flor, halb Perifilet Paar	1.10
Nr. 293. Damenstrümpfe schwarz, glatt, feiner flor, ca. 9 cm breitem Doppeltand . . . Paar	1.10	Nr. 328. Damenstrümpfe leberfarbiger flor, la Qualität, fuß ohne Naht Paar	1.10	Nr. 286. Damenstrümpfe schwarz und braun, mercerisierter flor mit Kaufmännchen . . . Paar	1.35	Nr. 1001. Damenstrümpfe schwarz und braun, englisch lang la fil d'Ecosse Paar	1.70

Kinder-Strümpfe

Nr. 1200. schwarz und braun, 1 x 1 gestrichelt, ohne Naht 2 Paar	Größe 2-8	95	Größe 9-12	60	Nr. 1209. schwarz, braun, weiß durchbrochen Paar	Größe 2 3 4 5 6 7 8 9 10	55 60 65 70 75 80 85 90 95
Nr. 1208. schwarz, leder und weiß mit Doppelfohle Paar	Größe 2 3 4 5 6 7 8 9 10	60 65 70 80 90 100 110 120 130	Kinder-Söckchen während des Reklame-Verkaufs mit 15% Rabatt.				
Nr. 1204. schwarz Doppelfaden (M. Hanschild) Paar	—	85 90 100 115 125 135 145 160	in Kleinen-Auswahl				

Herren-Socken

Nr. 1106. Herrensocken sehr haltbare Schweißsocke Duzend 1.90 Paar	18	Nr. 1061. Herrensocken In Macco Socke, bestbetestes Fabrikat, nahlos Paar	32	Nr. 1113. Herrensocken schwarz und leder, gewebt Paar	48	Nr. 1138. Herrensocken elegant längs, gestreift Paar	1.30
Nr. 1142. Herrensocken schwarz und braune flor mit coul. Zwickel Paar	85	Nr. 1130. Herrensocken schwarz und braun mercerisiert durchbrochen Paar	80	Nr. 1144. Herrensocken conl. eleg. geringelt Paar	45	Nr. 1135. Herrensocken In schwarzseid. flor Paar	1.10

Ich gewähre „volle Garantie“ für jede bei mir gekaufte Ware.
Umtausch der Waren jederzeit gerne gestattet.
Strümpfe werden für 10 Pfg. per Paar angestrichelt.

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

Telephon 2191.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Schauspieler des Lebens.

Roman von Luise Wefkirsch.

(17) *(Nachdruck verboten.)*
„Natürlich nicht. Aber was wollen Sie? Fifi ärgert sich trotzdem, durch die Bände hindurch sozusagen. Und wenn die Frau sich ärgert, lieber Nachbar, — na, Sie haben keine! Wenn gar eine Frau sich ärgert, die doch eine gute Mutter ist, die sich im Haushalt für unser Wohl reinweg aufreibt — na kurzum! — Ich weiß nicht, haben Sie nicht hier herum einen Nischenbecher gesehen?“
„Es sieht keiner hier.“ Erwin griff nach dem Klingelzug; aber Habeln hielt erschrocken seinen Arm fest.
„Um Gotteswillen! Fifi nimmt alles persönlich. Etwas fehlen! Und gar in Gegenwart eines Besuches! Die Nervenzustände! Ach danke! — Ich benutze den Blumenunterzug; man muß sich zu helfen wissen.“
„Wer begiebt denn Ihre Blumen?“
„Fifi. O, die ist eine Gärtnerin par excellence.“
„Aber diese herrliche Palme ist gänzlich vertrocknet.“
„Meinen Sie? Ja, wahrhaftig, sie ist vertrocknet. Tut nichts. Lassen Sie nur Fifi nichts merken. Sie ist so empfindlich, man muß sie beständig loben. Es ist wahr, sie gibt sich 'ne heillose Mühe, möchte alles persönlich tun. Da verlangt sie denn natürlich auch, daß man's schön und recht findet, wie sie's tut. Mich hat sie gut gezogen. Wenn sie morgen die Beifläche auf den Tisch legt und die Servietten ins Bett, ich mußte nicht. Man muß nachsichtig sein gegen kleine Schwächen. Ja.“
Erwin sprach lächelnd seine Zustimmung aus. Im Herzen war er der Frau dankbar, daß sie mit ihren Mägen um die Witte wirtschaftete, und dem Manne, daß er den langen Tag hinter seinen diebischen Polacken herließ, und beiden mitzusammen, daß sie Florence das Haus nicht eben zum Himmelreich machten. So konnte er ungehindert mit dem geliebten

Mädchen plaudern, so stieg der Wert der Heimat, die er ihr zu bieten hatte, in ihrer Schätzung.
Vorsichtig und stetig suchte er ihr Interesse für seine Reformen zu erwecken und zu nähren, und als seine Neuschöpfungen bis zu einem gewissen Grade vorgeritten waren, überredete er Florence, sie in Augenschein zu nehmen.
Sie fuhr eines Tages mit ihrem Bruder nach Arnoldsheim hinüber. Während Habeln ins Kontor ging, um Erwin aufzusuchen, wanderte sie langsam über das Werk. Diese Ameisenregelmäßigkeit der lohlenschwarzen Gestalten! Wie das durcheinander wimmelte und trabbelte! Wie sie sich abschlepten an schweren Lasten, zu zweien, zu vierten, zu ganzen Haufen! Sie liebte den Lärm der Maschinen nicht, sie verabscheute den Schmutz und Staub industrieller Anlagen. Aber diese Menschen hier interessierten sie, die Menschen, für deren Glück ihr wunderlicher Freund sich mühte und sorgte.
In der Stieghalle blieb sie stehen; da war der Schwarm besonders dicht. Von ihrem Fenster aus sah sie diese hochgelegene Halle oft gespannt durch die Nacht strahlen, während drüben aus den Schloten der Hochöfen die blauen Flammen zuckten. Nun machte es ihr Freude, die spukhaften Feuerströme in der Nähe zu betrachten. Sie stand und wartete, daß sich die in den Boden geblöhten Mienen zu ihren Füßen füllen müßten. Arbeiter mit Schugblechen an den Füßen und Köpfen hielten sich in ihrer Nähe unbeweglich und schienen gleich ihr zu harren. Aber es kam nichts. Kein Eisen, kein Schlackenfluß, nichts. Die Gruppe um den Ofen wurde unruhig. Zum zweitenmal fuhr die spitze Gade in das Stieghoch. Jetzt! — ein dünner, zäher Strahl von blutig trübem Rot, der langsam, widerwillig floß und zu fahlem Schwarz erstarrte, lange ehe er ihren Standpunkt erreichte. Gewiß, da war etwas nicht, wie es sein sollte.
Ein Arbeiter kam an ihr vorüber. „Fräulein sollten da weg gehen“, murmelte er. Warum denn? Der Platz war ungefährlich, und sie hinderte niemand. Sie blieb.
Jetzt kam Fahrte des Weges. Er war wütend. Seine Zähne knirschten aufeinander; seine Fäuste waren ingrinnig geballt. Das

Eisen floß nicht mehr. Der Ofen „hing sich“, wie der technische Ausdruck lautete; er verstopfte sich mehr von Tag zu Tag. Heute war ein Teil der durch die erstarrten Erze im Innern gebildeten Konsole herabgestürzt. Die kunstvoll geschichteten Erz- und Koksstagen polterten regellos nach in die Tiefe. Ungenügend geschmolzen, verstopften sie die Formöffnungen, durch die das richtige Schmelz den nötigen Wind eintrieb in des Ofens Schacht. Und jetzt war dieser in seinem unteren Teil dem Erbschen nahe. Achttausend Zentner Eisen ballten sich da zu einem gigantischen Klumpen zusammen, einem Klotz, der nicht wich, nicht wankte, auf mechanischem Wege von seinem Platz niemals entfernt werden konnte. Das Eisen war zum Teufel und der Ofen mit ihm, wenn es nicht in letzter Stunde gelang, die erlöschende Glut anzulachen, die ungeheure Masse von neuem zum Schmelzen zu bringen. Daß ihm das begegnen müßte! — ihm! ihm! — Es konnte jeden treffen, es war nicht sein Verschulden. Aber der Neue, der vom Betrieb wenig verstand und ihm persönlich nicht wohlwollte, würde dies Mißgeschick ihm auf die Rechnung schreiben. Er hatte schon gewähnt, den Fuß auf der Leiter zu haben, und nun wurde die Leiter selbst ihm weggerissen.
Zählings stupte er. Vor ihm stand ein fremdes Mädchen und sah mit lächelndem Stämmen seinem Fehlschlag zu. Ein sinnloser Born packte ihn. „Gehen Sie weg da“, schrie er brutal. „Fremden ist das Betreten der Halle untersagt.“
„Ich bin eingeladen“, entgegnete Florence.
„Überall sonst, wo Sie wollen. Die Stieghalle ist mein Departement. Hier hab' ich zu bestimmen.“
Florence hob den Kopf und sah ihn unter hochgezogenen Brauen hervor unbeschreiblich hochmütig an. „Ich dachte, zu bestimmen hätte überall Herr Neuling.“ Dann wandte sie sich langsam und schritt Erwin entgegen, der mit ihrem Bruder eben den Schienenweg zwischen der Stieghalle und den Kotsöfen kreuzte.
Fahrte schlug sich vor die Stirn. Das hatte noch gefehlt! — Dieses vornehm verächtliche Gesicht hatte er doch schon gesehen? Natürlich. Es war Fräulein Habeln. Er hatte sich nicht um sie gekümmert. Er kümmerte sich nicht um über ihm stehende Weiber. Daß sie über ihm

Einrahmungen von Bildern

empfehlte in reichster Auswahl
bei billigster Berechnung

E. Büchle,
Inh.: W. Bertsch.
Kunsthändler und Rahmenfabrik
Kaiserstrasse 149.

Bensdorp's
garantiert reiner
CACAO
Grösster Nährwert
Edelste Qualität

Kochherde,
Waschmaschinen,
verzinkte Wasch- und
Spülwannen,
Wassereimer,
Näherimer,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Kohlenbehälter,
Fülleimer und
sonstige Feuergeräte,
Fleischhackmaschinen,
Mandelreibmaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Eismaschinen,
Buttermaschinen,
Kaffeemühlen,
Messingpfannen,
Eügeleisen,
Küchen- u. Tafelwagen,
Wärmeflaschen,
Bestecke,
Kochgeschirre in Emaille,
Nickel und Aluminium,
extra stark,
empfiehlt



W. Reinert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 126
(bitte,
genau auf Hausnummer achten).
Naturgetreuer Zahnersatz
und Plomben
In künstlerischer Ausführung
unter Garantie.
Schoondeste Behandlung ner-
vöser u. ängstlicher Patienten.

Gerolsteiner Sprudel
Tafelwasser I. Ranges.
Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen
Säurebel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Hauptniederlage:
Dr. Kux & Finer, KARLSRUHE
Zirkel 30.

Josef Meck,
Großh. Hoflieferant,
Küchen- u. Haushaltungs-
geschäft,
Erbsprinzenstr. 29.

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeistergenossenschaft, e. G. m. b. H.
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487.
Da wir unsere Geschäftsräume bedeutend vergrößert haben, bringen
wir unser reichhaltiges Lager in
kompl. Braut-Ausstattungen
in empfehlende Erinnerung und laden Interessenten zur Besichtigung
desselben ohne Kaufzwang ergebenst ein.

Machen Sie einen Versuch mit meinen
Fehl Farben! ca. 25 bis 30% billiger als reine Farben, geeignet für
Kenner, welche mehr auf Qualität als auf Aussehen geben
und zwar eine vorzügliche 15 Pfg.-Zigarre 6 Stück 60 Pfg., Kistchen 250 Stück Mk. 22.50
" " 20 " " 6 " 70 " " 50 " " 5.70
" " 25 " " 6 " 90 " " 50 " " 7.00
abgepackt zu je 6 Stück in den beliebten praktischen Einzeltüten.
Paul Riegel, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20. Fernruf 771.

Sanften, langanhaltenden Schnitt
garantiert meine Spezial-Marke
Hummel-Rasiermesser,
in allen Breiten vorrätig!
Alte Rasiermesser werden bei
mir sorgfältigst fachgemäß geschliffen
mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.
Telephon 1547. **Karl Hummel, Werderstr. 13.**

**Heinrich Windeckers
Möbelspedition**
seit der Akademiestraße, befindet sich
jetzt
Waldhornstrasse 18.
Prima Zeugnisse und Referenzen von hohen und höchsten Herrschaften zu
Diensten. — Telephon 1576.

**Piano-
Stimmen und Reparaturen**
durch erprobte Fachleute
unter persönlicher Ueber-
wachung des Unterzeichneten
übernimmt unter Garantie
H. Maurer,
Großh. Hoflieferant,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Parfett-Böden
werden gereinigt und gemischt, sowie
Reparaturen jeder Art, auch in
Alphalt, ausgeführt gegen prompte
und billige Berechnung durch das
Parfettbödengeschäft **H. Ruab,**
Wilhelmstraße 30 und 33.
Telephon 3051.

M. Friederich & Cie.
Hofjuweliere
Karlsruhe, Kaiserstr. 112 Bruchsal, Kaiserstr. 32
Juwelen, Gold- und Silber-Waren
in reichster Auswahl und in allen Preislagen.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
Telephon 114 **Karlsruhe** Gegründet 1883
Amalienstrasse 31.
Komplette Braut-Ausstattungen u. Einzel-Möbel
Grosse Partie in Salon-, Wohn-, Herren-, Speise-
u. Schlafzimmern sowie Vorhängen u. Teppichen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Lichtpauspapiere
Pauspergamente — Pausleinwand
beste Qualitäten zu billigsten Preisen.
Gebr. Leichtlin
Zähringerstraße 69. Telephon 48.

Putze nur mit
Globus
Putzextract
Beste Metallputz der Welt
In Dosen à 10 und 20 Pfg.

standen, verlegte schon seinen Geschlechtsstolz. Seine Erziehung hatte ihn nicht befähigt mit ihnen umzugehen, und nun redete er sich ein, sein Mannesstolz verleihe ihm, um ihre Gunst zu werden. Schön war diese, königlich in ihrem Auftreten. Die Vornehmheit, die für den armen Bauernsohn ewig unerreichbar, importierte ihm, wie er sich sträuben mochte. Doch wie? Hatte nicht um ihre Mundwinkel ein kaum verhaltenes Spottlachen gequält? Spott! Hölle und Mord! Spott über ihn, der hundertmal mehr wert war als diese impertinente Arabeske am Bau der Menschheit! Diese unfruchtbare Stachelkrone! Spott über ihn, über ihn, weil ihm ein paar gefällige Formen fehlten!

Hätte er's erst gehört, wie sie über ihn lachten an dem festlich blinkenden Frühstückstisch, an dem Erwin in frohem Glück zum erstenmal die Geliebte bewirtete! Wie sie sich lustig machten, die in Reichtum und Stellung Geborenen, über den ungeschliffenen Parvenu! Florence trug, dichterisch ausgeschmückt mit der drastischen Komik, die sie durch zwei Worte jeder Schilderung zu geben verstand, ihr Abenteuer vor. Erwin gab seinerseits ein paar geniale Taktlosigkeit seines Ingenieurs zum besten.

„Ich ertrag' ihn,“ sagte er, „meiner kleinen, tüchtigen Buchhalterin zuliebe, die seltsamerweise Geschmack an dem zuwidren Narren findet und ihn heiraten will. Sie und ihr Vater preisen mir seine Tüchtigkeit in allen Tonarten, ich weiß nicht warum. Vielleicht nur, weil's eine so feierliche Besuche ist, immer geladen, immer pathetisch, ohne das ärmlichste Abendchen Humor. Ich glaube, in seinen Selbstgesprächen liegt er sich.“

Nach dem Frühstück ging's zur Besichtigung, erst über das Werk, für dessen Betrieb Habeln sich lebhaft interessierte. Florence presste die Lippen zusammen, raffte ihr Kleid sorgfältig vor dem Staub und Schmutz auf und sagte nichts. Dann ging's durch die Kolonie, an deren sämtlichen Wohnungen gebaut wurde, zum Schulhaus, wo die drei kurze Zeit dem Gewerbeunterricht bewohnten, und weiter zur Koch- und Nähschule.

„Das wird Sie mehr interessieren,“ tröstete Erwin, peinlich berührt von Florence's Teilnahmslosigkeit. Die Schülerinnen mußten ihre Säume, ihre Rappnähte vorweisen. „Nun, was sagen Sie? Wir machen Fortschritte, nicht?“

Sie nicht zerstreut. „Es ist eine abscheuliche Luft in all diesen Stuben. Lassen Sie uns hinausgehen.“ Und da sie die Enttäuschung in Erwins Mienen las, bat sie: „Nicht böse sein! Ich bin nun wie ich bin.“

„Gaben Sie denn nicht ein bißchen Interesse für diese Menschen, die, wie Sie selbst sagen, sich demnächst in ihrer Verzweiflung auf uns Bevorzugte stürzen werden?“

„Ich will Ihnen etwas erzählen. Als ich ein Kind war, bekam meine Tante es auch ab und an mit der Menschlichkeit — nicht chronisch wie Sie, ruckweise, und immer um Weihnachten, wo ja überhaupt die Wohltätigkeit epidemisch wird. Einmal besuchte sie einen armen Nachbar-kind, was ein Mensch sich denken kann, warme Kleider, Stutzen, entzückendes Spielzeug. Aber das Barm drückte nur sofort eine scheußliche, alte Puppe an die Brust. Wir wollten sie verbrennen, denn sie war wirklich nicht mehr appetitlich. Nun aber das Gebrüll. „Meine Puppe! Meine Puppe! Ich will meine Puppe! Du kannst deinen Kramp behalten. Meine Puppe!“ — bis meine Tante beide vor die Tür setzte, das Balg und die Puppe. Des Menschen Wille ist kein Himmelreich.“

„Ich verstehe Sie nicht ganz.“

„Ich meine, man kann keinem Menschen sein Glück schenken. Sie wollen alle ihre Puppe, ihre, nur ihre, und fragen nichts nach unsern Versicherungen.“

„Ich will den Leuten ja ihr Glück nicht schenken, nur den Weg ebnen, auf dem sie vielleicht dazu gelangen könnten.“

„Die laufen doch ihren eigenen.“

Nach einer Weile jedoch, während er verlegt schwieg, zum erstenmal erwägend, daß doch vielleicht ein unüberbrückbarer Abgrund ihn trennte von diesem Weltkind, schlug sie von selbst ihm einige praktische Änderungen vor, die bewiesen, daß sie mit Verständnis geschaut und gehört hatte.

Ihn beglückte die Entdeckung; verdöhnt bot er ihr die Hand. „Bravo! Lachen, spotten Sie über mein Unternehmen und mich nach Herzenslust, aber — helfen Sie uns.“

(Fortsetzung folgt.)